

## DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

### Paris: Weizenkurse auf Richtungssuche

Die Weizenkurse an der Börse in Paris tendieren auf Wochensicht schwächer. Druck erzeugte der festere Euro und aus Frankreich wird berichtet, dass die dortige Ernte auf ihrem Weg nach Norden besser als erwartete Erträge bringt. Derweil werden aus Russland eher geringe Durchschnittserträge gemeldet – 34,9 dt/ha gegenüber 37,5 dt/ha zum Vorjahreszeitpunkt. Am Exportmarkt sind die Entwicklungen für EU-Anbieter eher enttäuschend. Nicht nur, dass der festere Euro ihre Vermarktungschancen verringert, auch in den jüngsten Ausschreibungen wurden sie nicht berücksichtigt. Pakistan hat im Ausschreibungsverfahren im Juni und Juli zusammengekommen rund 300.000 t Weizen gekauft, die aber aus der Schwarzmeerregion geliefert werden. Der staatliche Getreideeinkäufer Ägyptens meldete jüngst den Kauf von 115.000 t Weizen aus der Ukraine. Nun hoffen EU-Anbieter auf Anteile an der laufenden Ausschreibung Jordaniens, dessen staatlicher Einkäufer 120.000 t Weizen optionaler Herkunft sucht. (Quelle: AMI)

### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 30	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	166,90	167,39	-0,49	↘
Brotweizen	163,10	163,85	-0,75	↘
Brotroggen	135,32	134,49	+0,83	↗
Futterweizen	156,82	152,23	+4,59	↗
Futtergerste	144,57	143,22	+1,35	↗
Braugerste	163,76	164,61	-0,85	↘
Körnermais, AE	174,41	172,82	+1,59	↗
Raps	367,03	359,11	+7,92	↗

### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		22.07.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 20	183,75	+0,75	-3,50
Paris Weizen	Dez 20	185,00	+0,25	-3,50
Paris Mais	Aug 20	173,75	+1,75	-1,25
Paris Mais	Nov 20	161,00	-0,50	-3,50
Paris Raps	Aug 20	379,75	-2,50	-5,50
Paris Raps	Nov 20	381,25	-1,75	-3,25

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

### Rapspreise ziehen an

Die Preise für Raps der Ernte 2020 konnten auf Wochensicht im Bundesdurchschnitt kräftig um 8 EUR/t auf 367 EUR/t zulegen - mit Blick auf die vergangenen beiden Jahre kein untypischer Verlauf und nicht überraschend, da die Ernteaussichten 2020 dürrtig ausfallen. Die Anbaufläche ist klein geblieben und die ersten Ertragsmeldungen sind bestenfalls durchschnittlich, regional auch weit unterdurchschnittlich. Vereinzelt wird auch von sichtbaren Frostschäden oder starkem Unkrautbewuchs auf den Rapsflächen berichtet. Die deutsche Rapsenernte dürfte zwar größer als im Vorjahr, aber unterdurchschnittlich ausfallen. Auch in anderen EU-Staaten sind die Ernterwartungen dürrtig, sodass die Rapsenernte der Gemeinschaft das schwache Vorjahr sogar noch verfehlen könnte. Auch ist die Versorgung über Importe 2020/21 noch mit Fragezeichen behaftet. Wer wird die nötigen Mengen Raps nach Deutschland und in die EU liefern, um die Versorgungslücken zu schließen? Die Ukraine wird es möglicherweise nicht sein, da dort erntebedingt weniger Raps für den Export zur Verfügung stehen könnte. (Quelle: AMI)

### Grafik der Woche

